

Der Vater als Nebenbuhler seines Sohnes.

Nach dem Französischen.

Zauberin voll Liebreiz! ach vergebens
Fesseltest du meinen Sohn und mich;
Ich bin schon am Abhang meines Lebens,
Und mein Sohn ist noch zu jung für dich.

5

Wider uns hat sich die Zeit geschworen,
Mir und meinem Sohn entzog sie dich:
Viel zu früh ward'st du für ihn geboren,
Ach! und leider viel zu spät für mich.

10

Die Natur scheint selbst zu widerstreben,
Sie vereitelt sein und mein Bemüh'n:
Was sie nun kaum anfängt ihm zu geben,
Will die Karge mir jetzt schon entzieh'n.

15

Könnst' ich ihm so viele Jahre geben,
Als er braucht zur Gunst, nach der er strebt,
O, so dürft er sie nicht erst erleben,
Und ich hätte sie nicht überlebt.

20

Würde so durch ein allmächtig Wesen
Gleich getheilet beider Lebensfrist,
Sieh, ich würde, was ich einst gewesen,
Und er wäre, was er noch nicht ist.

25

Beide würden wir dann deinen Küssen
Voller Zuversicht entgegen geh'n,
Und du würdest nun zu deinen Füßen
Zwei gleich brünstige Verehrer seh'n.

30

Doch was wünsch' ich? – Ach, auch dann entzweiten
Eifersüchtig Sohn und Vater sich,
Und, bestürmt von zwei verschiednen Seiten,
Wähltest du auch dann vielleicht nicht mich!

35

Also mag mein Sohn allein dich lieben,
Mag noch werden, was ich nicht mehr bin,
Amor gebe Flügel seinen Trieben,
Und du, Theure, harre nur auf ihn.

40

Aber wird dein Herz sich auch entschließen,
Sein zu harren, bis er mündig ist;
Wird es nicht ein Plätzchen haben müssen,
Wo es sicher aufgehoben ist?

45

Ja, und wem es in Verwahrung geben

Dieses Herzchen, das so zärtlich liebt?
Jeder, dem du's gibst, läßt eh sein Leben,
Eh er dir den Schatz zurücke gibt.

50

Gib es mir: ich will es treu bewachen,
Und so kann es immer unverführt
An dem Vater erst die Probe machen,
Wie es seinen Sohn einst lieben wird.
(300 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/blumauer/gedicht1/chap065.html>